

Ev. Kirchengemeinde Brilon · Kreuziger Mauer 2 · 59929 Brilon
02961 50020 · gemeindeamt@kirchebrilon.de

Kontakt Pfarrer Rainer Müller
0160 91913690 · rmueller@kirchebrilon.de



Geschichte der evangelischen Gemeinde in Brilon

Die reformatorischen Anfänge

Im 16. Jahrhundert gehörte Brilon zu Kur-Köln, wo das kirchliche Bekenntnis der Untertanen durch den Kölner Erzbischof bestimmt wurde. 1583 gab es ein kurzes evangelisches Zwischenspiel, das 1584 schon wieder beendet wurde.

Über 200 Jahre später: Neuanfang einer evangelischen Kirchengemeinde in Brilon.

Zunächst waren es Beamte der preußischen Verwaltung, später auch Handwerker, die kamen. Ihre Gottesdienste hielten sie durch Erlaubnis der Königlichen Regierung in Arnsberg in der ehemaligen Minoritenkirche in Brilon (heute Nikolaikirche).

1838 kam Pfarrer Tugendhold Plate nach Brilon, der hier über 42 Jahre seinen Dienst versah. Damit hatte die Gemeinde einen eigenen Pfarrer. 1846 gab es 234 Gemeindeglieder, davon 151 in Brilon-Stadt. Die Bildung einer Gemeinde war nun abgeschlossen.

Grundsteinlegung der Evangelischen Stadtkirche am 9. Mai 1855.

Den Bauplatz vor vom Kreuziger Tor hatte die Stadt unentgeltlich abgegeben. Am 19.10.1856 wurde die neue Kirche unter großer Anteilnahme der Stadt eingeweiht. Sie wurde in Anlehnung an Entwürfe von König Wilhelm IV. und dem Architekten Karl Friedrich Schinkel gebaut.

Ab 1945 kamen die ersten Heimatvertriebenen in die Briloner Gemeinde.

Gab es vor dem 2. Weltkrieg etwa 900 Evangelische in der Gemeinde Brilon, erhöhte sich die Zahl innerhalb kurzer Zeit auf 4000 bis 5000. Außerdem konnten zahlreiche zuvor ausgetretene Menschen wiederaufgenommen werden.

Neben der Stadtkirche wurden weitere Gottesdienststätten gebaut. Am 1. Advent 1954 wurde die evangelische Kapelle in Brilon-Wald eingeweiht, die mit Unterstützung der Stadt Brilon und der Gemeindeglieder in Brilon-Wald errichtet werden konnte. Am 30. Oktober 1955 folgte dann die Einweihung der evangelischen Kapelle in Hoppecke für die Gemeindeteile Hoppecke, Messinghausen und Bontkirchen. 1963 wurde das Evangelische Gemeindezentrum in Gudenhagen (später erhielt es den Namen „Albert-Schweitzer-Zentrum“) gebaut und eingeweiht.

1973 bis 1977 wurde die Stadtkirche erneut renoviert und umgestaltet.

Bei dieser Renovierung erhielt sie die bis heute vertraute helle Innenraumausgestaltung mit hellem Farbanstrich, Stirnholz-Fußboden, Altar, Kanzel, Taufstein und Eingangstür. 1976 wurde die Evangelische Stadtkirche unter Denkmalschutz gestellt.

1977 wurde das Evangelische Gemeindezentrum, Kreuziger Mauer 2, eingeweiht. Dadurch ergab sich ein neuer zentraler Veranstaltungsort in der Stadt.

2013 werden wichtige Weichen für die Neustrukturierung gestellt.

Eine Gebäudestrukturanalyse durch die Westfälische Landeskirche ergab 2013 ein deutliches Überangebot an Raumkapazitäten im Verhältnis zur Gemeindemitgliederzahl. Aufgrund der zu erwartenden Entwicklungen bei der Mitgliederzahl und den zukünftig zur Verfügung stehenden Finanzen wurden entsprechende Einspar- und Umbaumaßnahmen geplant und durchgeführt. 2013 bis 2016 wurde das Gemeindezentrum technisch und baulich saniert und mit einer barrierefreien Toilettenanlage versehen.

2020 wurde ein Prozess begonnen, der mit Sozialraumanalyse und Machbarkeitsstudie die Einbindung des Albert-Schweitzer-Zentrums in die Dorfentwicklung von Gudenhagen im Blick hat. Für gottesdienstliche Zwecke besteht das Angebot, die katholische Kirche mit zu nutzen.

Unser Projekt: „Wir bauen eine neue Kirche!“

2018 wurden schwere Schäden am Kirchturm entdeckt. Auch der Innenraum der Kirche zeigte technischen und gestalterischen Sanierungsbedarf.

Im Presbyterium wurde deutlich, dass die Gemeinde mit einem äußeren, baulichen Wandel und einem inneren, inhaltlichen Wandel konfrontiert ist. Beides aufeinander zu beziehen und damit unsere Kirchengemeinde zukunftsfähig zu machen, wurde das Ziel des aktuellen Projektes. Seit 2019 arbeiten zahlreiche Menschen in verschiedenen Gremien an der Planung und Finanzierung mit entsprechenden Fachleuten zusammen. Auch die Gemeindekonzeption wird derzeit überarbeitet und neu ausgerichtet. 2022 werden voraussichtlich die ersten Umbaumaßnahmen das bisherige Stadtbild Brilons maßgeblich verändern.